

Später vermachte ihm Osca v. Duba, geborene v. Dohna, Stadt und Burg Leippa, welche Vererbung König Ladislaus am 30. Juli 1454 bestätigte. Von ihm erhielt der Churfürst von Sachsen die Stadt Hoyerswerda, während die Burg im Besitze der Familie blieb.

Von dieser selten bewohnt, erhielt sie Burghauptleute, deren einer wahrscheinlich mit der Besatzungsmannschaft der Burg, statt die Wagen und Reisenden zu schützen, sie plünderte, so daß die Burg Mühlstein das Schicksal der übrigen Raubburgen theilte, indem sie die Sechsstädte zerstörte. Ihre weitere Demolirung erfolgte durch den damaligen Besitzer Franz von Sachsen-Lauenburg im 30 jährigen Kriege.

In der Nähe des Mühlsteins und zwar westnördlich von der Ruine liegt ein kegelförmig steiler Hügel, Schloßberg genannt. Auf ihm entdeckte man Spuren von Grundmauern und einen Keller, in welchem ein zerfallenes Faß und ein altes verrostetes Ritterschwert gefunden wurde. Hier sollen die Mühlsteiner eine Sommerwohnung, nach Anderen aber ein Wachtthaus gehabt haben, von welchem aus sie den Bewohnern der Burg durch Blasen eines Instruments von drohender Gefahr Kunde gaben. Der Keller soll einen großen Schatz in sich bergen, den 1794 fünf Bewohner von Morgenthal, aber leider vergebens, sich bemühten, an's Tageslicht zu befördern.

Koll oder Kalsko.

Eschenloer, Chron. v. Breslau, 140. Reichenberger Kalender 1860, 83.
Morawek, Dampfschiff 1865, 129. Peschek, Zittau II, 500.

Der Kollberg, insgemein der Koll, auch Kuhl genannt, ist drei Meilen von Zittau entfernt und liegt in einer Höhe von 2160 Fuß links an der von Gabel nach Niemes führenden Straße, ohnfern des Dorfes Neuland. Waldung, meist aus hohen, alten Buchen und Fichten bestehend, hüllt mit